



© Dominik Ketz Ostbelgien.eu

PRESSEMAPPE

17.06.2022

PROJEKT NATIONALPARK

Hohes Venn



ASBL Région de Verviers

Projekt Nationalpark Hohes Venn

- I. Kontext
 - A. Was ist ein Nationalpark?
 - B. Zeitplan
 - C. Richtlinien
 - D. Bewertungskriterien

- II. Projekt « Nationalpark Hohes Venn »
 - A. Die territoriale Koalition
 - B. Gebiet
 - C. Ein Nationalpark Hohes Venn... wozu?

- III. Studienbüros
 - a.MTDA (FR)
 - b.GéoSystème (FR)
 - c.Syrphéa (FR)
 - d.Katia Sigg (FR)
 - e.Inventives (BE)

- IV. Bürgerbeteiligung
 - A. Mitgliedschaftskampagne
 - B. Dreitägiges Wanderevent (25. bis 27. Juni)

I. Kontext

Nach der Gesundheitskrise im Juli 2021 hat die wallonische Regierung auf Vorschlag der Ministerin für Umwelt, Céline TELLIER, und der Ministerin für Tourismus, Valérie DE BUE, im Blick auf die Umweltthematik beschlossen, einen **Aufruf zur Einreichung von Projekten für die Einrichtung von zwei Nationalparks** zu veröffentlichen. Dieser Projektaufruf ist Teil des wallonischen Konjunkturplans und soll dazu beitragen, große und bemerkenswerte Naturgebiete zu unterstützen, indem ihnen Mittel für einen besseren Naturschutz und die lokale Entwicklung, insbesondere durch nachhaltigen Tourismus, zugewiesen werden.

A. Was ist ein Nationalpark?

Die Hauptziele eines Nationalparks bestehen darin, ein Gebiet mit außergewöhnlichem biologischem Reichtum zu erhalten und aufzuwerten sowie dort ein hochwertiges Tourismusangebot zu entwickeln. Im Gegensatz zu manchen verbreiteten Meinungen bringt ein Nationalpark keine zusätzlichen Regelungen mit sich: Die derzeitigen Vorschriften, die mit den geschützten Gebieten verbunden sind, gelten weiterhin. Ein Nationalpark ist ein Qualitätslabel, das ein von allen betroffenen Akteuren gewolltes und verteidigtes Gebietsprojekt belohnt: Politiker, Verbände, Unternehmer, Einwohner...

Achtung: Naturschutzgebiet, Naturpark und Nationalpark sind unterschiedliche Begriffe: Ein **Naturschutzgebiet** hat oft eine begrenzte Fläche und soll in erster Linie die vorhandenen Lebensräume oder Arten erhalten; ein **Naturpark** ist ein verhältnismäßig großes ländliches Gebiet, das reich an biologischer Vielfalt ist, mindestens 10.000 ha (im Durchschnitt 46.000 ha) groß ist und eine Entwicklung menschlicher Aktivitäten fördern soll, die mit der Erhaltung des biologischen Reichtums und der Landschaften vereinbar ist. Ein **Nationalpark** liegt flächenmäßig dazwischen (mindestens 5.000 ha) und kann Teil eines Naturparks sein: Er zielt auf den Schutz der Ökosysteme ab, indem er die natürliche Entwicklung ermöglicht und gleichzeitig die Ausweitung eines Freizeitangebots einschließt, das auf einer hochwertigen Natur basiert. Seit 2016 gibt es in Belgien nur noch einen Nationalpark, nämlich den Nationalpark Hoge Kempen in Belgisch-Limburg - de Hoge Kempen National Park.



Investissement de 87,5m€ entre 2001-2012
CA annuel de 191 m€/an soit 2€ par € investi

B. Zeitplan

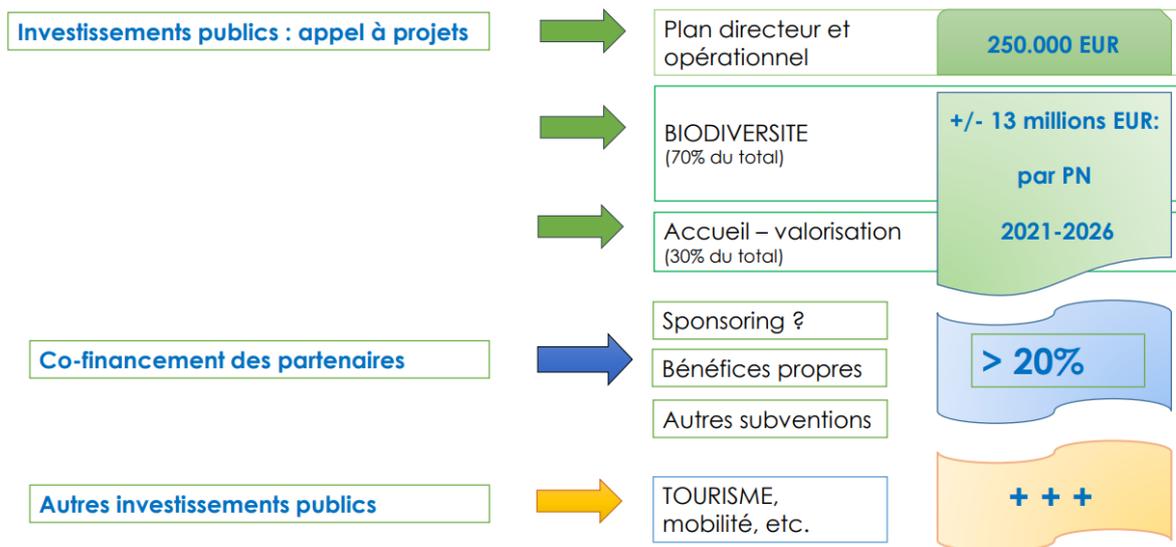
Auf Grundlage von 7 Anträgen, die im vergangenen November bei der Wallonischen Regierung eingegangen sind, wurden 4 Kandidaturen ausgewählt, **die ein vollständiges Dossier erstellen sollen, das aus zwei Teilen besteht**: einem strategischen Leitplan über 20 Jahre und einem Umsetzungsplan über 5 Jahre, die bis **zum 2. Oktober** eingereicht werden müssen. Die vier Projekte, die zur Prozedur zugelassen wurden sind: Entre-Sambre-et-Meuse, Vallée de la Semois, Forêt d'Anlier und das Hohe Venn.

C. Richtlinien zu den Bewerbungsdossiers

Der zu erstellende **strategische Leitplan** muss die Vision und die Ambitionen für die langfristige Entwicklung des betreffenden Gebiets in einem breiten Spektrum von Bereichen darlegen (Natur, Wälder, Erbe, Besuchermanagement, Tourismus, Freizeit, lokale Wirtschaft, Raumplanung, Klima usw.). Er beschreibt den Umfang des Nationalparks, seine wesentlichen Merkmale in Bezug auf Boden und Relief, eine Analyse der Gefahren und Möglichkeiten auf dem Gebiet, eine Verpflichtungserklärung der Partner der territorialen Koalition (Erläuterung der Führungsstruktur) und schließlich eine Finanzprognose für einen Zeitraum von 20 Jahren.

Der **Umsetzungsplan** konkretisiert den Leitplan für die ersten fünf Jahre und muss zwei unterschiedliche Szenarien darstellen: ein Szenario, in dem ein Projekt beschrieben wird, das mit bis zu 13 Mio. € gefördert wird, und ein begrenzteres Projekt, das mit bis zu 250.000 € gefördert wird, um Maßnahmen zum Naturschutz und zur Aufwertung des Naturerbes zu unterstützen. Das Projekt stützt sich auf zwei Hauptthemenbereiche: 70% der Investitionen zielen auf den Schutz von Naturräumen und die biologische Vielfalt ab, 30% auf die Entwicklung eines nachhaltigen Tourismus und die Aufwertung des Naturerbes.

Neben den öffentlichen Investitionen der Wallonischen Regierung leisten die Koalitionspartner eine Kofinanzierung von mindestens 20% der gesamten geplanten Ausgaben.



D. Bewertungskriterien für den Status eines Nationalparks ¹

Die Wallonische Regierung wird die beiden Projekte auswählen, die die folgenden Kriterien am besten erfüllen:

- **Aktueller Wert des Gebiets und seine Möglichkeiten** (55 % der Punkte): Dieses Kriterium bewertet die Qualität der Ausgangssituation, die zu berücksichtigenden Belange und den Spielraum für die Entwicklung dieser ökologischen, landschaftlichen und touristischen Aspekte.
- **Beitrag zu den regionalen gemeinnützigen Zielsetzungen**, der nachhaltigen Entwicklung und dem ökologischen Wandel (25 % der Punkte). Dieses Kriterium betrifft die Synergien mit den verschiedenen wallonischen, aber auch lokalen, nationalen und internationalen Plänen und Programmen in den Bereichen Biodiversität, Klima, Mobilität, Umweltbildung und -sensibilisierung sowie im wirtschaftlichen und sozialen Bereich (Beschäftigung).
- **Leitung** (20 % der Punkte): Dieses Kriterium bezieht sich auf die Managementmethoden, mit denen die Ziele und Aktionsprogramme verwirklicht, überwacht und angepasst werden können.

¹ Dokument « Appel à projets Parc national de Wallonie », S.15 : [appel-a-projets-parcs-nationaux-de-wallonie-2021-v-reglement\(1\).pdf](#)

II. Das Projekt « Nationalpark Hohes Venn »



© ostbelgien.eu_Dominik_Ketz

© Haus_Ternell

A. Die territoriale Koalition

Die Partnerkoalition besteht aus 7 französischsprachigen und deutschsprachigen Städten und Gemeinden: **Baelen, Bütgenbach, Eupen, Jalhay, Malmedy, Raeren et Weismes**. Die VOG Région de Verviers, in der die Bürgermeister des Bezirks Verviers zusammengeschlossen sind, wurde ausgewählt, um das Projekt offiziell bei den wallonischen Instanzen einzureichen. Diese sieben lokalen Akteure werden von einer Reihe von Partnern begleitet, die in Umwelt- und Tourismusfragen kompetent sind: **das Forstamt und die DEMNA** (Département de l'étude du Milieu naturel et agricole) der Wallonie, **die Universität Lüttich**, einschließlich der wissenschaftlichen Station Mont Rigi, **das Naturparkzentrum Hohes Venn-Eifel, die TAO** (Tourismusagentur Ostbelgien), **die FTPL** (Fédération du Tourisme de la Province de Liège) sowie **die Vereinswelt mit der VOG Naturzentrum Haus Ternell, „Les Amis de la Fagne asbl“ und „Patrimoine Nature asbl“**. **Die Regierung der Deutschsprachigen Gemeinschaft und die Provinz Lüttich** unterstützen das Projekt.





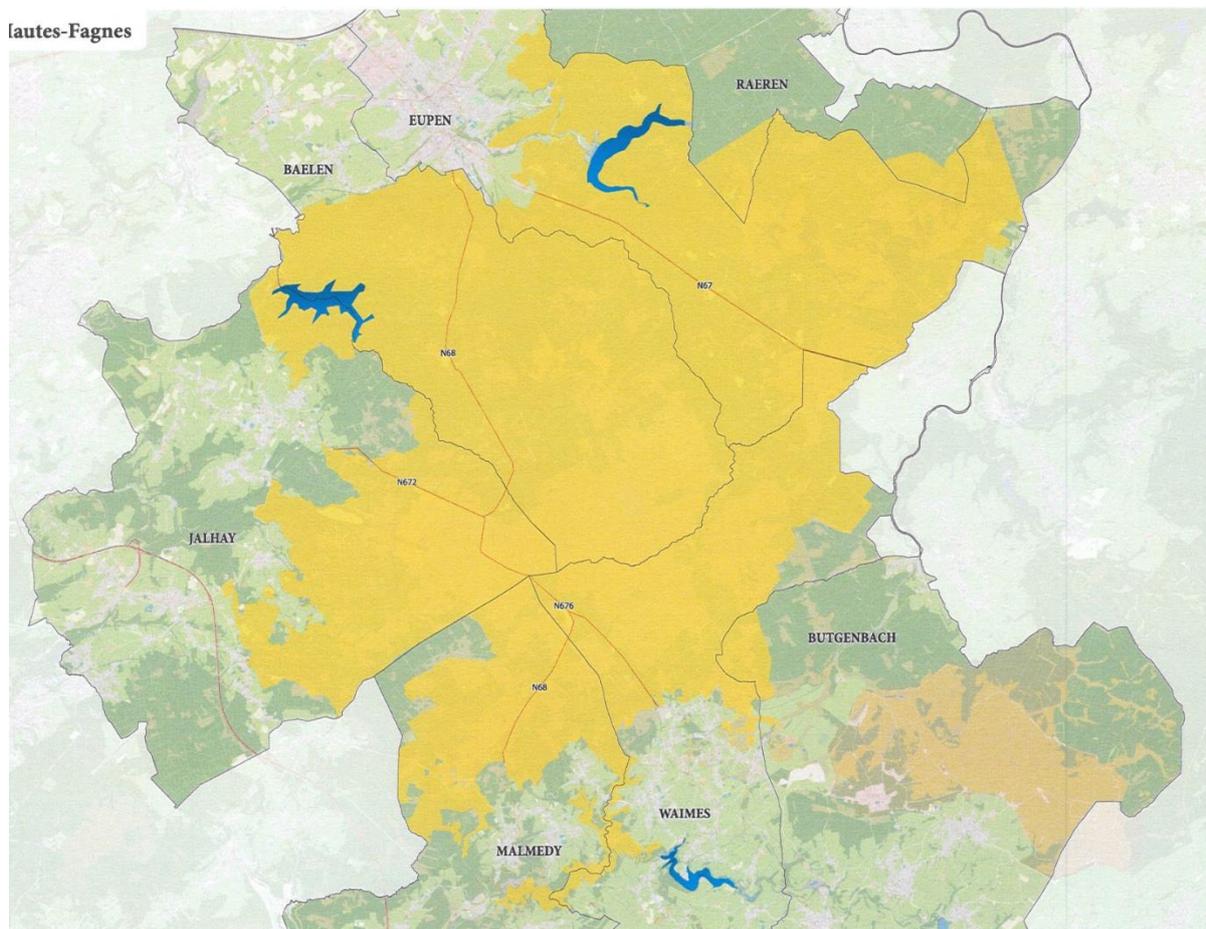
Gemeinde
Raeren



Gemeinde
BÜTGENBACH

B. Gebiet

Der festgelegte Gebietsumfang des Nationalparkprojekts Hohes Venn beruht auf einer **ökologischen, landschaftlichen, identitätsstiftenden und kulturellen Kohärenz**. Er umfasst die Hochebene des Venns und die angrenzenden Täler, die von den Wasserläufen geformt wurden, die dorthin fließen. Es umfasst +/- 23.000 ha in den Gemeinden Baelen, Bütgenbach, Eupen, Jalhay, Malmédy, Raeren und Weismes. Das Hochplateau des Venns ist **eines der atypischsten und artenreichsten Gebiete der Wallonie**; es besteht aus ausgedehnten Heide- und Moorflächen (5.300 ha mit dem Status eines Staatlichen Naturreservats), die von Wäldern umgeben sind, die fast ausschließlich aus Fichten bestehen.



C. Ein Nationalpark Hohes Venn... wozu?

Die Projektausschreibung ist als Prozess **zur Entwicklung von Möglichkeiten** in verschiedenen Bereichen gedacht: Umwelt, Wirtschaft, Beschäftigung, Lebensqualität, Mobilität etc. Generell geht es für die Gemeinden und lokalen Gemeinschaften darum, eine integrierte und nachhaltige Entwicklung ihres Gebiets zu erzielen. Für die erfolgreichen Bewerber werden Finanzmittel bereitgestellt, um Maßnahmen und Projekte umzusetzen, mit denen die natürliche Umwelt wiederhergestellt, die Infrastruktur ausgebaut, der Empfang verbessert und die Naturräume und das Kulturerbe der Region aufgewertet werden können, die als Grundlage für eine wirtschaftliche Tätigkeit und die Lebensqualität der Bewohner dienen.

Jeder Nationalpark wird mit mehr oder weniger spezifischen Herausforderungen konfrontiert. Das Gebiet des Hohen Venns ist aufgrund der Torfmoore, die eine reiche und vielfältige Biozönose umfassen, von einzigartigem ökologischem Interesse. Sein empfindliches Biotop macht es zu einem sehr sensiblen Ökosystem, das es zu erhalten gilt und eine durchdachte und koordinierte Verwaltung erfordert. **Die Schwerpunkte der Kandidatur** des Nationalparks Hohes Venn liegen in den Bereichen **Umwelt und Ökotourismus**.

© ostbelgien.eu_Dominik_Ketz



Im staatlichen Naturreservat Hohes Venn tragen die seit vielen Jahren durchgeführten **Maßnahmen zur Erhaltung und Wiederherstellung der Natur** (Life-Projekte) Früchte: erfolgreiche Renaturierung, Rückkehr von Insekten (Odonaten) oder Vögeln (Anatidae)... Die Wiederherstellung von Moorlandschaften und die Aufgabe der Nadelholz-Forstwirtschaft mit geringem wirtschaftlichem Nutzen haben die Biodiversität (Fauna und Flora) erhöht und die Landschaftsqualität verbessert. Das Ziel der Kandidatur besteht darin, diese Projekte zur Erhaltung und Wiederherstellung der natürlichen Lebensräume zu verstetigen und auszuweiten, und zwar in einem erweiterten Gebiet, das über das Gebiet des Naturschutzgebiets hinausgeht. Es geht also darum, noch mehr Artenvielfalt zu gewinnen, indem den Belastungen, die sich auf das Gebiet addieren (eine massive und zunehmende Frequentierung) und den durch den Klimawandel verursachten Belastungen begegnet wird. Es müssen weiterhin Maßnahmen ergriffen werden, die beispielsweise auf die Wiederaufforstung von Wäldern, die Landschaftsqualität, die Diversifizierung der Lebensräume, Pufferzonen usw. abzielen.



Über den eigentlichen Naturschutz hinaus steht das Hohe Venn vor einer weiteren entscheidenden Herausforderung: die Bewältigung der **Probleme, die mit der (Über-) Frequentierung durch den Menschen und dem Touristenstrom** (Kurzeittourismus) verbunden sind, der vor allem an den Wochenenden und während der Schulferien stark ist, sei es im Sommer oder

im Winter durch den Skisport. Verglichen mit anderen Naturparks in der Wallonie², sind die Besucherzahlen im Hohen Venn drei- bis sechsmal höher.

Diese Problematik muss Überlegungen zur Steuerung der Touristenströme - die Touristen reisen massiv mit dem Auto an - und Überlegungen zu einem besseren Empfang der Besucher durch die Identifizierung von "Eingangstoren" und angemessenen, über das Gebiet verteilten, Parkplätzen beinhalten. Es geht darum, einen nachhaltigen Tourismus im Hohen Venn zu entwickeln, im Gegensatz zu einem Massentourismus, sowie die Besucher auf qualitativ hochwertigere Weise zu empfangen, ohne eine quantitative Entwicklung dieser bereits sehr zahlreichen Besucher anzustreben.

Es ist also dringend erforderlich, neue Modelle zu konzipieren, in denen alle Lebewesen (Tiere und Menschen) ihren Platz haben. Eine bessere Verbindung zwischen Mensch und Natur stützt sich im Übrigen auf die **Entwicklung von Angeboten im Bereich pädagogischer und erzieherischer Aktivitäten** für die Besucher. Es geht darum, Menschen zum Staunen zu bringen und touristische Erlebnisse zu schaffen, die einen hohen Mehrwert bieten und die Sinne ansprechen, unabhängig davon, ob es sich um sesshafte oder wandernde, dauerhafte oder saisonale, tagsüber oder nachts stattfindende Angebote handelt (Ökotourismus). Es geht auch darum, Nutzungskonflikte zu vermeiden und den Raum angemessen zwischen den verschiedenen Arten von Nutzern (Einheimische, Besucher, Ausflügler) aufzuteilen. Diese Aktivitäten müssen sich auf Ausrüstungen und Infrastrukturen stützen, die eine "Null-Belastung" der Umwelt anstreben, indem sie bestehende



(c) Christian_Charlier_ostbelgien.eu

² « L'écotourisme en Ardenne : les chiffres clés », Johanna Breyne, Jens Abildtrup et Marc Dufrêne, 2021, p.28

Ausrüstungen wie Gitterroste oder auch das an Knotenpunkten markierte Fahrradnetz (sanfte Mobilität) integrieren...

Die Kandidatur stützt sich also auf zwei starke Achsen, die mit den Leitlinien Walloniens übereinstimmen: Die Hauptachse betrifft Maßnahmen zur Erhaltung und Wiederherstellung der natürlichen Lebensräume (70 % der Investitionen), die ergänzende Achse betrifft eine bessere Steuerung der menschlichen Nutzung, um den Druck auf die natürliche Umwelt zu verringern, und die Aufwertung dieses Erbes aus einer pädagogischen Perspektive (30 % der Investitionen). Die Kandidatur ist innovativ und zukunftsorientiert und wird als Beispiel für nachhaltige Entwicklung dienen, indem neue Technologien für die Schaffung neuer Formen des Tourismus eingesetzt werden. Die Digitalisierung hat das Verhalten und die Erwartungen der Touristen enorm beeinflusst und spielt eine Rolle bei der Steuerung der Touristenströme und der Verbreitung angemessener Informationen für die Besucher.

Ein besseres Management des Naturerbes und die Entwicklung eines nachhaltigen Tourismus bieten Chancen für lokale Unternehmer, wirken sich auf die Beschäftigung aus und tragen zur Lebensqualität der Einwohner bei. All diese Aspekte sollen mit der Kandidatur abgeschätzt und nachgewiesen werden.

III. Studienbüros

Um den Masterplan und den operativen Plan zu erstellen, hat die Koalition der Partner die Expertise von Studienbüros hinzugezogen, die auf Umweltfragen bzw. nachhaltigen Tourismus spezialisiert sind.

- a. Die Agentur MTDA (FR): ist ein Studien- und Beratungsbüro für Umweltfragen, das seit 1987 öffentliche und private Akteure bei ihren territorialen Projekten unterstützt. Die Agentur MTDA kümmert sich um die Themen Biodiversität und Wald sowie um Wasser, Klimawandel und Risiken in diesem Gebietsprojekt.
- b. Géo-Système (FR): ist ein Planungsbüro, das sich seit 25 Jahren auf Tourismusstrategien für Gebiete mit hohem Kulturerbe- und Umweltwert im Sinne der Nachhaltigkeit spezialisiert hat.
- c. Syrphéa (FR): Studienbüro, das sich auf die Beziehung zwischen Natur und Mensch spezialisiert ist.
- d. Katia Sigg (FR): Spezialistin für Landschaft.
- e. Inventives (BE): ist ein Ingenieurbüro, das im Bereich Tourismus tätig ist. Es übernimmt die lokale Koordination für die Gruppe der Studienbüros und arbeitet an der Organisation von Bürgerbegegnungen und Mitgliederaktionen im Rahmen dieses Projekts mit.

Gemeinsam werden diese Akteure den Masterplan und den operativen Plan des Bewerbungsdossiers auf der Grundlage einer Analyse der physischen Umwelt (Boden, Wasser, Klima), der natürlichen und forstwirtschaftlichen Umwelt, der menschlichen Umwelt (Risiken, Belästigungen), sozioökonomischer Elemente (darunter Tourismus und Mobilität) und sozioökologischer Elemente (u.a. Landschaften) bereichern. Ein Teil dieser Daten wird nach dem Prinzip der Bürgerbefragung gesammelt...

IV. Bürgerbeteiligung

Die Bürgerbeteiligung nimmt einen wesentlichen Platz ein, sowohl bei der Erstellung des Bewerbungsdossiers als auch bei der Verwaltung des Nationalparks, insofern dieser als



solcher anerkannt sein wird. Diese Bürgerbeteiligung umzusetzen bedeutet, ein **Gleichgewicht zwischen der Vision der territorialen Koalition sowie der anderen betroffenen Parteien zu schaffen:** Wissenschaftler, Anwohner, Nutzer, lokale Unternehmer (Horeca, Tourismusanbieter), die verschiedenen Wirtschaftssektoren des Gebiets, die

Behörden der Einflusszonen des Parks... Die gute Information und die Beteiligung der Bürger sind, global gesehen, wesentliche Garantien für den Erfolg des Projekts: Es geht also darum, **zu sensibilisieren, zu konsultieren, einzubeziehen** und ein konstruktives Miteinander zu schaffen.

Die Bürgerkonsultation findet bei der aktuellen Erstellung der Bewerbungsunterlagen statt; sie konkretisiert sich durch Ortsbesichtigungen, spontanen Austausch mit Anwohnern, Touristen, Ausflüglern, ... und durch die Organisation von Gesprächen und thematischen Workshops (Tourismus - Bildung - Biodiversität - Mobilität - Kulturerbe), an denen Fachleute (Wirtschaftsakteure, öffentliche Akteure, Wissenschaftler, Vereinswelt) teilnehmen.

Im Rahmen der Bürgerbeteiligung wird eine Mitgliederkampagne und ein Wanderevent im Monat Juni stattfinden. An drei Tagen werden Wanderungen angeboten.

A. Mitgliedschaftskampagne

« J'en suis Fagne ! » « Ich bin Venn ! »

Dieser Slogan soll ein Impuls sein, der von Herzen kommt, eine Einladung an jeden Bürger, die Kandidatur und die Menschen, die daran arbeiten, zu unterstützen, indem er über die

Webseiten www.jensuisfagne.be / www.ichbinvenn.be FÜR einen Nationalpark Hohes Venn stimmt.

Tout savoir sur le projet de Parc National



Partagez votre enthousiasme ...

Dites oui à l'obtention du titre de Parc National des Hautes Fagnes !

Participer !

Der Slogan, der aus drei Wörtern besteht, bedeutet alle Bürger in einer Interessengemeinschaft zu vereinen. Es ist auch und vor allem ein Mittel, das es jedem ermöglicht, auf Informationen über das Gebiet zuzugreifen, den Fortschritt des Projekts und die Etappen seiner Verwirklichung zu verfolgen, Antworten auf alle Dimensionen der Kandidatur zu finden: Welche Auswirkungen wird dieses Projekt auf meine Aktivität haben, erzeugt ein Nationalpark mehr Touristenströme, kann man in einem Nationalpark Landwirtschaft betreiben und jagen? ...

B. Dreitägiges Wanderevent (25. bis 27. Juni)

Drei Tage lang wird eine Bürgerbefragung auf dem Gebiet des Nationalparks Hohes Venn durchgeführt, um die Bürger und die Grundschüler in der Provinz Lüttich über das Projekt zu informieren. Indem man den Fokus auf die Schulen legt (5. und 6. Grundschulklasse), soll die Begeisterung der jungen Generation gewonnen werden. Diese Befragung wird bei 8-10 km langen Spaziergängen durchgeführt. Dort erhalten Wanderführer die Gelegenheit, die Merkmale des Venns zu erläutern und über die Ziele der Kandidatur zu informieren. Die Wanderungen bieten den Teilnehmern auch die Gelegenheit, ihre Fragen, Erwartungen, Befürchtungen und Vorschläge zum Projekt zu äußern.

Der Samstag, 25. Juni und Sonntag, 26. Juni, richten sich an alle Bürger. Der 27. Juni ist den Schulen der Provinz Lüttich vorbehalten ("Weiße Tage").

Die Ausgangspunkte sind Haus Ternell, der Bahnhof von Sourbrodt und Baraque Michel.
Die Wanderungen werden den Vereinigungen „Les Amis de la Fagne asbl“, „Patrimoine Nature asbl“ und dem Naturzentrum Haus Ternell organisiert.

Weitere Informationen zu den Wanderungen und zur Anmeldung (Teilnahme kostenlos):

www.jensuisfagne.be / www.ichbinvenn.be

Kontaktstelle für Anmeldungen: info@ostbelgien.eu oder telefonisch unter 080/33 02 50



www.facebook.com/jensuisfagneichbinvenn



www.instagram.com/jensuisfagne/

Contact presse :

*Fédération du Tourisme de la Province de Liège, Place de la République Française, 1 à 4000 Liège
Michael MATHOT – GSM 0495 511 975 – Tél. 04 279 56 22 – michael.mathot@provincedeliege.be*